

Arbeitsplan

1 Eckdaten

Schule Gesamtschule Holsterhausen	Schulform Gesamtschule	
Straße, Hausnummer Böcklinstraße 27	PLZ 45147	Ort Essen
Name(n) Projektleiter(in) 1. Halbjahr F. Krummwiede-Steiner; B. Graf, N. Hauseur, N. Ruffer	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)	
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge Interessierte Schüler:innen ab Klasse 10	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer Geschichte, GL	
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n) im 1. und 2. Halbjahr	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler bis zu 20	
Fachliche(r) Partner (Einrichtung) Haus der Stadtgeschichte/Stadtarchiv Essen		
Beteiligtes Schülerlabor im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“ Alfried-Krupp-Schülerlabor der Ruhr-Uni Bochum, Bereich Geisteswissenschaften (K. Schmidt)		
Das Projekt nimmt teil im „denkmal aktiv“-Förderschwerpunkt von: Deutsche Bundesstiftung Umwelt		

2 Angaben zum Schulprojekt

Projekttitel
Gedenken an Essens vernachlässigten Orten – die „Schwarze Poth“
Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten beschäftigt sich das Projektteam zu welchen Themen?)
<p>Bei der Gedenkstätte „Schwarze Poth“ handelt sich nicht um ein in der Originalsubstanz erhaltenes Denkmal. Die Lokalität der Schwarzen Poth ist bekannt, wurde jedoch in der Vergangenheit ohne weitere denkmalsensible Bemühungen in Überbauungen integriert. Hier besteht die Chance, an der Originalstelle zu forschen und zu arbeiten.</p>

3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

Die Schule hat einen kontinuierlichen Arbeitskreis Erinnerungskultur, der zum ersten Mal im neuen Schuljahr am 14.11.2022 tagt.

4 Ziele des Schulprojekts

Inhalte, die sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeiten soll (Fachinhalte und denkmalbezogene Themen):

- Wie kann ich selbst zur Bewahrung des Kulturerbes beitragen?
- Orientierungswissen in der Zeit des Nationalsozialismus global und im Besonderen im Ruhrgebiet
- Recherche zur Rekonstruktion der Geschichte der „Denkmäler“ aus unterschiedlichen Quellen: Z(w)eitzeug:innen, Zeitungsartikel, Bilder, Chroniken, „Ernst Schmidt“-Bestände etc.

Wie werden die Schüler an Denkmalschutz / Kulturerbe vor Ort herangeführt, welche eigenen Handlungsmöglichkeiten haben sie dabei?

Am 18.8. hat eine Delegation des Geschichts-Leistungskurses, darunter die Person, die die Facharbeit zur „Schwarzen Poth“ verfasst hat, die Initiative Nordbahnhof besucht und an einer Podiumsdiskussion in Kooperation mit dem Alfred Krupp Schülerlabor und der Ruhr Universität Bochum mit dem Titel „Das Verschwinden der Zeitzeugen und die Folgen für die Erinnerungs- und Gedenkkultur“ teilgenommen. Hier konnten die Schüler:innen im Gespräch mit unterschiedlichen Akteur:innen im Bereich der Erinnerungskultur einen Überblick über Dimensionen der Gedenkstättenarbeit vor Ort erhalten sowie ein Netzwerk an Kooperationspartner:innen knüpfen.

Am 25.8. fand die erste Begehung des „Ruhrkämpferehrenmals“ mit der fachlichen Einführung durch den pädagogischen Mitarbeiter des Stadtarchivs Essen statt. Die Schüler:innen haben das Denkmal und die Umgebung mit zuvor formulierten Fragestellungen erkundet, Hypothesen erstellt und sich in Gruppen aufgeteilt:

- A) Recherche des historischen Kontextes um den Entstehungszeitraum,
- B) Geschichte nach 1945 und Vandalismus,
- C) Umgestaltung der beschädigten Tafeln mit Recherche an Modellen in Nachbarkommunen,
- D) Ausrichtung einer Gedenkveranstaltung vor Ort oder in der Aula der Schule.

Die Schüler:innen haben einen sehr hohen eigenen Handlungsspielraum. Während der Begehung trafen die Schüler:innen auf Passant:innen, die sich als Anwohner:innen herausstellten und ihre Sicht auf das Denkmal schilderten.

Die Schüler:innen kamen auf die Idee, Zeitzeug:innen ausfindig zu machen, die an der Eröffnung des Denkmals aus einer kritischen Perspektive teilgenommen haben könnten. Diese Aufgabe bearbeiten vier Schüler:innen der Gruppe A und es findet eine Kooperation mit dem Netzwerk „Z(w)eitzeugen“ inklusive einem Workshop statt.

Die Perspektive der „Opfer“ ist für die Schüler:innen am „Ruhrkämpferehrenmal“ besonders relevant geworden, weil es sich um ein „Täter“-Denkmal handelt. Diese Dissonanz wollen die Schüler:innen durch Zeitzeug:innen-Gespräche auflösen. Hierbei spielt besonders die Frage eine Rolle: Was macht das mit Angehörigen der „Opfer“, dass ein „Täter“-Denkmal in der Nachbarschaft steht, welches zum einen durch Rechte als Ort des Totenkults missbraucht wird und wo zum anderen jede Form der Sichtbarmachung des nationalsozialistischen Terrorregimes zerstört wird.

Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)
<ol style="list-style-type: none"> 1. Von Schüler:innen organisierte Führungen für Schüler: innen 2. Kurzfilm zur Gedenkstätte Schwarze Poth 3. Recherche zum historischen Hintergrund der Schwarzen Poth

5 Vorgehensweise, Umsetzung

Projektphasen und Meilensteine (zeitliche Planung des Gesamtprojekts mit einzelnen Umsetzungsschritten)
<p>Nach den Herbstferien: Seminar mit dem Alfred-Krupp-Schülerlabor: Geschichte des Nationalsozialismus im Ruhrgebiet – je nach Pandemielage digital (angeboten werden VR-Module oder 360° Video-Arbeit) oder vor Ort mit der Vermittlung von Fach- und Methodenkompetenz</p> <p>Nach den Weihnachtsferien: Erfahrungsaustauschtreffen Magdeburg</p> <p>Nach den Osterferien: Treffen der Schüler:innen-Gruppe, Begehung der Gedenkstätte, Befragung von Passant:innen, Erstellung eines Kurzfilms</p>
Konkretisierung zu bearbeitender Einzelthemen (ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer/Kurse)
Arbeitsgruppe „denkmal aktiv“: Interessierte Schüler:innen erarbeiten die historischen Hintergründe und erstellen einen kurzen Dokumentarfilm zur Schwarzen Poth.
Methodisch-didaktische Aspekte (u.a. selbständige Arbeitseinheiten für die Schülerinnen und Schüler)
Die Schüler:innen arbeiten weitestgehend selbstständig und selbstorganisiert. Die Projektleitung übernimmt die Organisation und Begleitung der konkreten Schülerideen und prüft diese auf Umsetzungsmöglichkeit.
Organisatorische Aspekte (u.a. Kontakte in die Kommune, zu Archiven, ggf. zu Ortskuratorium DSD etc)

6 Zusammenarbeit mit fachlichem Partner / Schülerlabor

(Letzteres: bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“)

Einbindung der Partner, Termine für Besuche oder Treffen, Aufgabenverteilung und Beiträge (Exkursion, Workshop, Vortrag etc.)

7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, Sachleistungen von Sponsoren)
800 Euro denkmal aktiv Förderung
Einsatz der „denkmal aktiv“-Mittel (Planung / aktueller Stand)
350 Euro: An- und Abreise zum Erfahrungsaustauschtreffen Magdeburg für Schüler:innen und begleitende Lehrkraft